Verlag J.H.W. Dietz Nachf.

Politik | Gesellschaft | Geschichte

Frühjahr 2027



»Ich schreibe dieses Buch für die Töchter – über ihren Wunsch, ihren eigenen Weg zu gehen, ohne dass andere ihren Wert als Frau bestimmen. Viele Gespräche wurden nie geführt, weil wir Töchter gelernt haben, stark zu sein, weil wir gelernt haben, unsere Bedürfnisse in den Hintergrund zu stellen. Ich schreibe daher auch über die stille emotionale Arbeit von Frauen, die für viele unsichtbar ist. Aber ich schreibe dieses Buch auch für die Väter. Es ist keine Abrechnung, sondern eine Einladung in unsere Welt, die Welt der Töchter.«



Warum ich dieses Buch geschrieben habe

Leseprobe

©Uwe Schmitz

Es ist mein Leben!



- Presseschwerpunkt
- Autorin ist bekannte Integrationsexpertin
- Häufige TV-Auftritte (u. a. hart aber fair, Markus Lanz, ZDF Magazin Royale)
- Auftritt auf der Leipziger Buchmesse 2027

Veranstaltungen möglich

Was passiert, wenn väterliche Liebe an Erwartungen geknüpft wird? Wenn familiäre Loyalität bedeutet, die eigenen Wünsche zurückzustellen? Wenn Fürsorge zur Kontrolle wird? Und warum lernen so viele Frauen, sich schuldig zu fühlen, sobald sie ihren eigenen Weg gehen?

Souad Lamroubal schreibt in diesem sehr persönlichen Buch über Väter und Töchter und die schwierige Suche nach einem selbstbestimmten Leben. Über Töchter, die gesehen werden wollen. Über Frauen, die lernen, ihre eigenen Grenzen ernst zu nehmen. Und über den Mut, sich selbst nicht länger über die Erwartungen anderer zu definieren.

Aufgewachsen zwischen unterschiedlichen Kulturen und den Erwartungen ihres marokkanischen Vaters, kennt sie den Konflikt zwischen familiärer Loyalität und dem Wunsch nach persönlicher Freiheit. In einem schonungslosen Vater-Tochter-Dialog stellt Lamroubal die Fragen, die das Leben so vieler Frauen unabhängig von Herkunft und Lebensgeschichte bestimmen: Wie viel von uns selbst geben wir auf, um geliebt und anerkannt zu werden? Und was passiert, wenn wir uns weigern, die Erwartungen anderer zu erfüllen? Offen spricht sie über wiederkehrende Beziehungsmuster, Verlustängste, Schuldgefühle und die Normalisierung von Kontrolle und Gewalt. Ein ehrlicher, persönlicher Blick auf Konflikte, die viele Frauen kennen, aber nicht immer benennen können.



978-3-8012-0636-9



978-3-8012-0708-3

Souad Lamroubal
geb. 1982 in Dormagen, ist seit 2006 Kommunalbeamtin. Aktuell ist sie Beauftragte für Gleichstellung, Integration und Inklusion in einer Kommunalverwaltung in NRW und Dozentin am Studieninstitut für öffentliche Verwaltung für die Fächer Interkulturelle Kompetenz, Soziale Kompetenzen und Kommunikation. Neben ihren eigenen Büchern wirkte sie ebenfalls als Autorin an der renommierten »Mitte-Studie« mit. Souad Lamroubal lebt in Bonn.

Souad Lamroubal
Papa, schau mich an!
Wir Töchter zwischen familiären Erwartungen und Selbstbestimmung

ca. 220 Seiten
Klappenbroschur
ca. 22,00 Euro
WG 1.973
ISBN 978-3-8012-0732-8
erscheint im Februar

auch als eBook

Bei 56,6 % der Paare in Deutschland ist der Mann der Hauptverdiener, bei nur 10,3 % die Frau.

Über 50 % der Frauen verdienen zu wenig, um sich langfristig selbst abzusichern.

Frauen haben 36 % weniger Rente als Männer.

»Diese Zahlen sind kein Zufall: Unbezahlte Care-Arbeit, niedrigere Löhne, ein Steuersystem, das Abhängigkeit belohnt statt sie zu verhindern – alles greift ineinander. Und alles geht zulasten von Frauen.«

Claudia Kneifel

Dieses Buch stärkt Frauen!

- ✔ **Typische Dynamiken verständlich erklärt**
  Wie Kontrolle entsteht, wie Abhängigkeit wächst und wie Handlungsspielräume schrumpfen
- ✔ **Orientierung**
  Für Betroffene, ihr Umfeld und Fachkräfte. Woran erkenne ich finanzielle Gewalt? Was ist der nächste sinnvolle Schritt? Wo finde ich Unterstützung?
- ✔ **Prävention**
  Die entscheidenden Zeitfenster und frühzeitige Vorsorge
- ✔ **Praktische Werkzeuge**
  Selbstcheck, Leitfragen, Notfallmappe, Kontenmodelle, Verträge auf Augenhöhe, Rentenausgleich für Care-Arbeit

Leseprobe

Freiheit durch finanzielle Unabhängigkeit



- Presseschwerpunkt
- Autorin ist Speakerin zum Thema Altersvorsorge für Frauen
- Expertin für finanzielle Selbstbestimmung von Frauen
- Mit vielen praktischen Tipps

Veranstaltungen möglich

Finanzielle Gewalt kommt nicht mit geballter Faust, sondern auch im Anzug daher, leise und schleichend. Sie trifft die Kassiererin genauso wie die verbeamtete Lehrerin – und die meisten Betroffenen haben kein Wort für das, was ihnen geschieht. Dieses Buch gibt ihnen dieses Wort. Und einen Plan: wie Frauen Schritt für Schritt finanziell unabhängig werden, in jeder Lebensphase.

Es beginnt mit einem Satz, der sich anfühlt wie Fürsorge: »Lass mal, ich kümmere mich darum«. Um die Steuererklärung. Die Versicherungen. Die Konten. Irgendwann um alles. Banken und Notare unterstützen diese Strukturen, ohne sie zu hinterfragen. Und irgendwann merkt sie nicht mehr, dass sie keinen Überblick hat – weil sie nie einen hatte.

Finanzielle Abhängigkeit ist kein Randphänomen, die Zahlen zeigen: Sie ist der Normalfall – in prekären wie in gut situierten Verhältnissen. Und manchmal wird aus Abhängigkeit Kontrolle. Dieses Buch zeigt, wie Abhängigkeit entsteht und gibt konkrete Werkzeuge an die Hand: zur Vorsorge, zur fairen Gestaltung einer Beziehung und, wenn es sein muss, zur Vorbereitung des Ausstiegs.

Ein Buch für alle Frauen, die wissen wollen, wo sie stehen. Bevor sie es müssen.



978-3-8012-0692-5

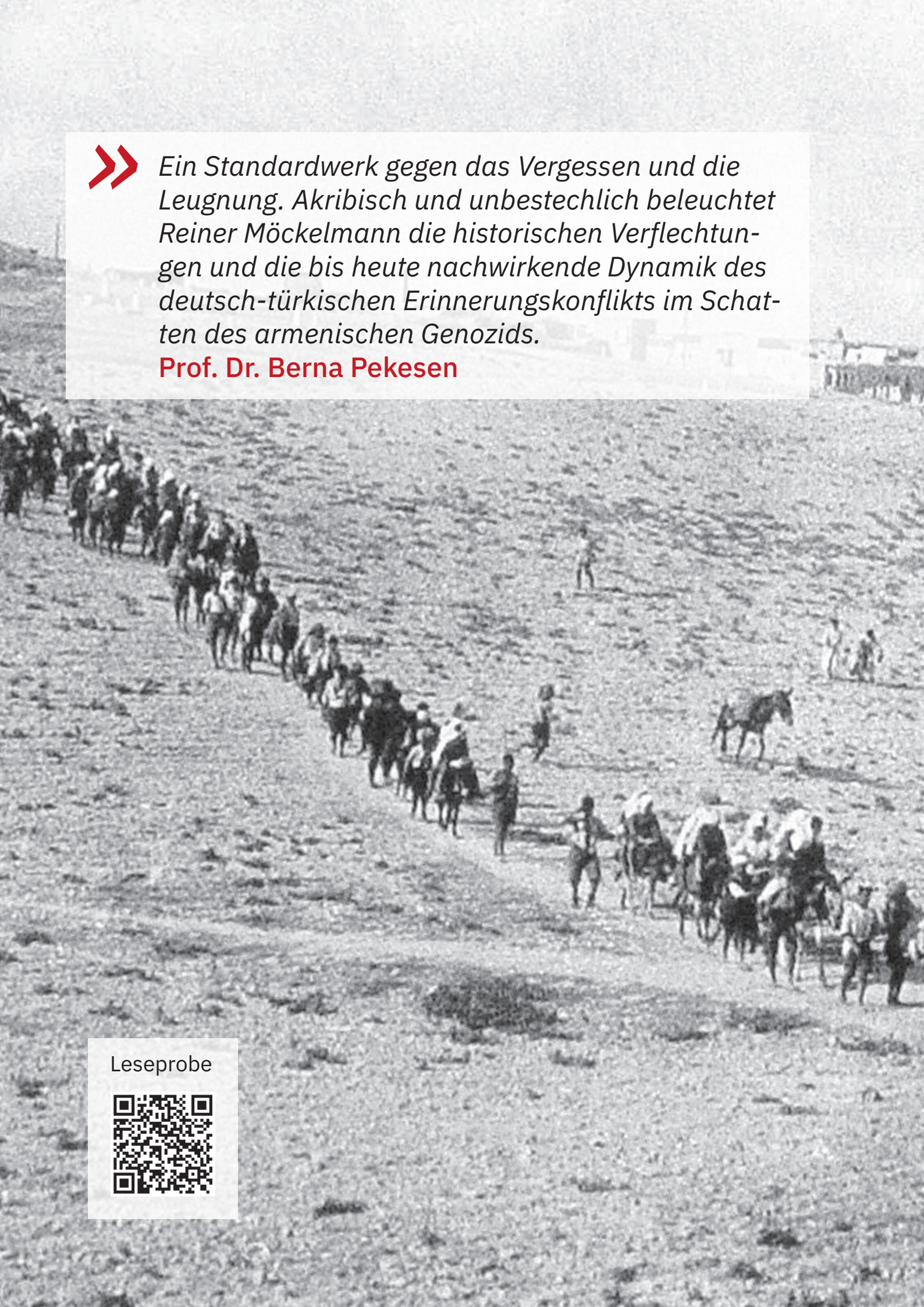
Claudia Kneifel
geb. 1969, Redakteurin bei der Tageszeitung Main-Post, beschäftigt sich seit vielen Jahren mit finanzieller Selbstbestimmung von Frauen. Sie hält regelmäßig Lesungen und Vorträge zum Thema Altersvorsorge für Frauen – aus den Gesprächen nach diesen Veranstaltungen ist dieses Buch entstanden. Sie lebt in Würzburg.



Claudia Kneifel
Er zahlt, sie zahlt drauf
Finanzielle Gewalt erkennen, Unabhängigkeit aufbauen, Selbstbestimmung sichern

ca. 200 Seiten
Broschur
ca. 18,00 Euro
WG 2.490
ISBN 978-3-8012-0736-6
erscheint im Juni

auch als eBook



Ein Standardwerk gegen das Vergessen und die Leugnung. Akribisch und unbestechlich beleuchtet Reiner Möckelmann die historischen Verflechtungen und die bis heute nachwirkende Dynamik des deutsch-türkischen Erinnerungskonflikts im Schatten des armenischen Genozids.

Prof. Dr. Berna Pekesen

Leseprobe

Erinnerung und Verantwortung



- Presseschwerpunkt
- Offene Wunde im deutsch-türkischen Verhältnis bis heute
- Autor war viele Jahre als Diplomat in der Türkei tätig

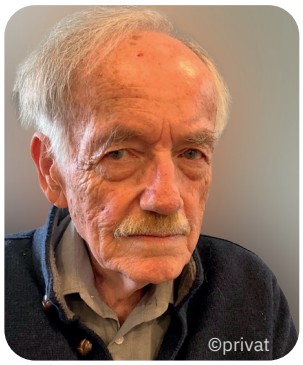
Veranstaltungen möglich

Seit Jahrzehnten belastet der Umgang mit dem Genozid an den Armeniern die deutsch-türkischen Beziehungen. Der Streit über Anerkennung und Leugnung wirkt bis in das Verhältnis der türkischstämmigen Bevölkerung zur deutschen Mehrheitsgesellschaft hinein. Der langjährige Generalkonsul Reiner Möckelmann beleuchtet die historischen Hintergründe des Konflikts und seine Bedeutung für Gegenwart und Zukunft.

Im Mittelpunkt steht die Rolle des Deutschen Reiches während des Ersten Weltkriegs. Obwohl das Ausmaß der Verbrechen bekannt war, schritt das Deutsche Reich als türkischer Waffenbruder nicht dagegen ein und wurde so zum Komplizen des Genozids. Möckelmann untersucht diese Haltung und die daraus erwachsende politische und historische Verantwortung Deutschlands.

Der Bundestag hat den Genozid 2016 anerkannt, während die türkische Regierung bis heute an der Leugnung festhält. Außenpolitisch entsteht daraus ein dauerhaftes Spannungsverhältnis. Innenpolitisch verstärken der Einfluss türkischer Parteien und die Weitergabe eines von Leugnung geprägten Geschichtsbildes Konflikte mit der Mehrheitsgesellschaft. Der Autor plädiert deshalb für eine offene Erinnerungs- und Gedenkpolitik, die historische Verantwortung anerkennt, Aufklärung ermöglicht und damit einen Beitrag zu gegenseitigem Respekt und gesellschaftlichem Zusammenhalt leistet.

Reiner Möckelmann
geb. 1941, Diplomvolkswirt, war für das Auswärtige Amt u. a. in Ankara und Istanbul tätig. Er publizierte über das türkische Exil von Ernst Reuter, den NS-Botschafter Franz von Papen in Ankara sowie die Flucht von Juden aus Südosteuropa über Istanbul nach Palästina. Möckelmann lebt in Berlin.


©privat

Reiner Möckelmann
Der verdrängte Völkermord an den Armeniern
Ein deutsch-türkischer Erinnerungskonflikt
Mit ca. 15 Abbildungen

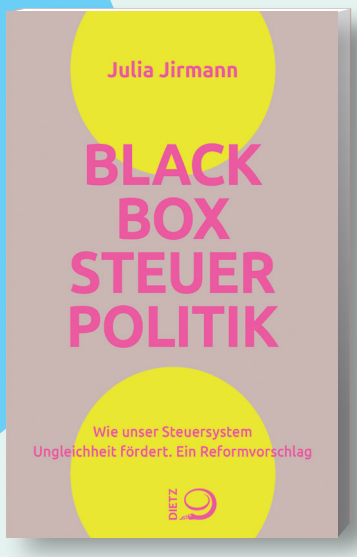
ca. 272 Seiten
Hardcover mit Schutzumschlag
ca. 28,00 Euro
WG 1.940
ISBN 978-3-8012-0731-1
erscheint im Januar

:STANDPUNKTE

Die meinungsstarke Reihe bei Dietz

»Um die Demokratie zu stärken, ist eine Neuausrichtung der Steuerpolitik unerlässlich.«

Julia Jirmann



168 Seiten | 20,00 Euro
ISBN 978-3-8012-0682-6



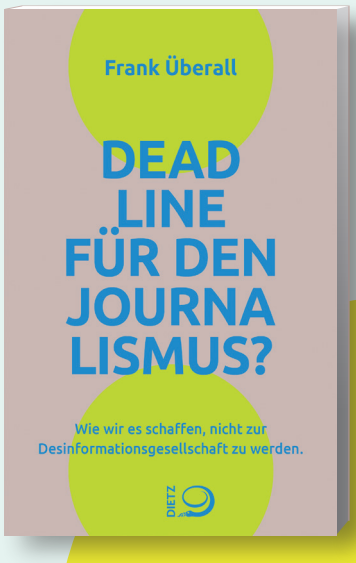
144 Seiten | 18,00 Euro
ISBN 978-3-8012-0694-9

»Das einzig Innovative an der heutigen Besessenheit der AfD von Geschlechterthemen sind die Etiketten, die Ende des 19. Jahrhunderts und zu Beginn des 20. Jahrhunderts noch nicht zur Verfügung standen: Komposita rund um das Wort Gender – »Genderwahn«, »Gendergaga«, »Genderideologie«, »Gendersprache«.

Daniela Rüther



176 Seiten | 18,00 Euro
ISBN 978-3-8012-0725-0



224 Seiten | 22,00 Euro
ISBN 978-3-8012-0683-3



120 Seiten | 16,00 Euro
ISBN 978-3-8012-0711-3

»Wir brauchen eine Debatte in Gesellschaft und Politik darüber, wie wir die wichtige Rolle des Journalismus in der Demokratie sichern.«

Frank Überall

Für eine kooperative Wirtschaftspolitik



- Autor ist bekannter deutscher Wirtschaftswissenschaftler und Politikberater
- Führender Konjunkturforscher Deutschlands
- Kooperation statt nationalistischer Interessen
- Auftritt auf der Leipziger Buchmesse 2027

Veranstaltungen möglich

Klimawandel, Digitalisierung und technologische Revolution – drei Entwicklungen, die tief in die globale Wirtschaftsordnung eingegriffen haben. Die Folgen: Unsicherheit und Ängste. Sie treffen auf Volkswirtschaften, in denen sich vielfach geballte finanzielle und politische Macht in den Händen weniger befindet. Genau das ist Nährboden des Rechtspopulismus. Welthandel und Wirtschaft sind für ihn eine Bühne für Machtspiele. Er will keinen fairen Wettbewerb, sondern nationalistische Interessen durchsetzen. Statt globaler Kooperation entstehen so immer neue geopolitische Konflikte. Wirtschaftliche Stärke dient hier als Mittel, unliebsame Gruppen und Staaten unter Druck zu setzen.

Dieser Drohung, unseren Wohlstand zu vernichten, stellt der Ökonom und Konjunkturforscher Horn die Idee einer »kooperativen Wirtschaftspolitik« gegenüber. Ein »aufgeklärter Protektionismus« soll die EU im Außenhandel schützen und alle Handelspartner einbeziehen, die sich dem Freihandel verpflichtet fühlen. Alle übrigen müssen mit Beschränkungen ihres Handels rechnen. Ein dynamischer EU-Binnenmarkt muss dabei vor allem die Güter der Daseinsvorsorge und das Gemeinwohl im Blick behalten. Das geht nur mit erstklassiger Bildung, Innovationsoptimismus und Investitionen in eine nachhaltige europäische Infrastruktur.

Gustav A. Horn
geb. 1954, Prof. (em.) Dr., Volkswirt, stv. Vorsitzender der Grundwertekommission der SPD. Bis 2019 Gründungsdirektor des Instituts für Makroökonomie (IMK) der Hans Böckler Stiftung. Von 2019–2025 Vorsitzender der Keynes-Gesellschaft. Gustav Horn lebt in der Nähe von Berlin.



Gustav A. Horn
Handel als Waffe
Wirtschaftspolitik in Zeiten des Rechtspopulismus

ca. 120 Seiten
Broschur
ca. 16,00 Euro
WG 2.970
ISBN 978-3-8012-0733-5
erscheint im Februar

auch als eBook

Wäre Partnerschaft möglich gewesen?



- Autor ist regimekritischer Ökonom
- War stellvertretender Vorsitzender der russischen Zentralbank

Der Zusammenbruch der UdSSR weckte Hoffnungen auf ein friedliches »Ende der Geschichte« – nicht nur in den USA. Doch warum entglitt den früheren Supermächten die Chance, Partner zu werden? Der renommierte Ökonom Sergey Aleksashenko schreibt über die komplexen Gründe für Russlands turbulenten Wandel seit der Auflösung der UdSSR und blickt besonders auf die Jahre 1990 bis 1995, die den weiteren Verlauf der russischen wie der Weltgeschichte maßgeblich geprägt haben.

Aleksashenko befasst sich mit den damaligen Wirtschaftsreformen und der Frage, warum der Aufbau demokratischer Institutionen gescheitert ist. Wie haben die USA und ihre Verbündeten die Chance verpasst, Russland beim Wandel zu unterstützen und in das globale Wirtschaftssystem zu integrieren? Er zieht Parallelen zu Deutschland und Japan nach dem Zweiten Weltkrieg und meint: Ein anderer Ansatz hätte den Kurs Russlands grundlegend verändern können. Angesichts des hybriden Krieges, den Russland gegen den Westen führt, ist es entscheidend, diese Geschichte zu verstehen, vor allem, um die Politik in einer Zeit nach Putin sinnvoll gestalten zu können.

Sergey Aleksashenko
geb. 1959, Ökonom und Wirtschaftsexperte, ehemaliger stellvertretender Vorsitzender der russischen Zentralbank und ehemaliger Vorsitzender von Merrill Lynch Russland. Seine Themen sind der Transformationsprozess in der GUS und Osteuropa, Geldpolitik und internationale Finanzinfrastruktur. Er gehört dem Vorstand der Free Russia Foundation an und ist Mitglied des Antikriegskomitees von Russland. Aleksashenko lebt in den USA.



Sergey Aleksashenko
Russland – USA
Die verpasste Chance
Wie die Möglichkeit globaler Stabiliät nach dem Kalten Krieg verspielt wurde

Aus dem Russischen übersetzt von Alexandra Berlina und Pavel Sirotkin

ca. 480 Seiten
Hardcover
ca. 34,00 Euro
WG 1.948
ISBN 978-3-8012-0737-3
erscheint im April

Das Modell Deutschland kann erneuert werden



- Autor ist bekannter Experte für Parteiendemokratie und Sozialstaat
- Kritische Bilanz eines Boomers
- Biografisches Gespräch
- Auftritt auf der Leipziger Buchmesse 2027

Veranstaltungen möglich

Seit fast vier Jahrzehnten erforscht, analysiert und kommentiert Wolfgang Schroeder den Wandel von Sozialstaat und Parteiendemokratie in Deutschland – nie aus dem akademischen Elfenbeinturm heraus, sondern als Wissenschaftler, Gewerkschaftssekretär, Staatssekretär, Parteienberater und gefragter politischer Kommentator mitten im Getümmel.

In diesem Buch zieht Schroeder kritisch Bilanz. Er fragt sich: »Wo lag ich mit meinen Prognosen richtig, wo lag ich falsch?« In einem biografischen Gespräch, historisch eingeordneten Originaltexten sowie mit einem abschließenden Essay zur Zukunft Deutschlands blickt er zurück und nach vorne. Wie hat sich das Modell Deutschland verändert, wie viel Resilienz steckt noch in dem System, das dieses Land stark gemacht hat?

Derzeit erodieren die Erfolgsbedingungen des Modells Deutschland: Die Zivilgesellschaft ist verunsichert, die Gewerkschaften sind geschwächt, der Korporatismus ist brüchig, die Parteiendemokratie fragmentiert und der stärker gewordene Rechtspopulismus fordert die Demokratie heraus. Trotzdem bleibt Schroeder kritischer Optimist. Er ist davon überzeugt, dass Deutschland nach wie vor das Potenzial hat, sich selbst aus der aktuellen Polykrise zu befreien. Das Modell Deutschland kann erneuert werden.

Wolfgang Schroeder
geb. 1960, Professor für Politikwissenschaft und Leiter des Fachgebiets »Politisches System der BRD – Staatlichkeit im Wandel« an der Universität Kassel; Fellow am Wissenschaftszentrum für Sozialforschung Berlin (WZB). Forschungsschwerpunkte: Demokratie, Sozialpolitik und Staatstätigkeit, Arbeitsbeziehungen, Gewerkschafts-, Parteien- und Zivilgesellschaftsforschung. Vorsitzender des Think Tanks »Progressives Zentrum«.



Wolfgang Schroeder
Boomer, Demokratie und Sozialstaat
Mein Blick auf den Wandel dieser Republik

ca. 352 Seiten
Broschur
ca. 26,00 Euro
WG 2.970
ISBN 978-3-8012-0735-9
erscheint im Januar

Die Vision einer guten Zukunft



- Wie bringt sich die SPD auf die Höhe der Zeit?
- Wie die Grundwerte Freiheit, Gleichheit und Solidarität in konkrete politische Ziele übersetzt werden können
- Renommierte Beiträger:innen

In 33 Beiträgen wird mit Blick auf die nächsten 20 Jahre die grundsätzliche inhaltliche Ausrichtung der SPD neu justiert. Treiber sind die massiven Umbrüche durch geopolitische Konflikte, technologische und soziale Umwälzungen, durch Digitalisierung und die Ballung von Reichtum und Macht, die dadurch entstanden ist und gegenwärtig weiter geht. Wie in einer solchen Zeit die sozialdemokratischen Grundwerte Freiheit, Gerechtigkeit und Solidarität nicht nur bewahrt werden, sondern die zukünftige sozialdemokratische Politik prägen können, darauf sucht und bietet das Buch Antworten.

Die SPD ist die Partei der sozialen Demokratie, um deren Verwirklichung immer wieder neu gerungen werden muss. Dazu sind auch grundlegende Veränderungen notwendig. Sozialdemokratische Politik sollte von einem gestalterischen Impetus mit der Vision einer guten Zukunft geleitet werden. Dies verlangt wieder mehr Fantasie und geistige Auseinandersetzung. Und eine entschiedene Abkehr von einer Politik, die primär auf die Begünstigung einzelner Wählergruppen abzielt in der trügerischen Hoffnung auf deren Stimmen.

Gesine Schwan
geb. 1943, Prof. (em.) Dr., Politikwissenschaftlerin, Vorsitzende der Grundwertekommission der SPD. 1999–2008 Präsidentin der Europa Universität Viadrina, 2004 und 2009 Kandidatin für das Amt der Bundespräsidentin, seit 2014 Präsidentin der Berlin Governance Platform.

Gustav A. Horn
geb. 1954, Prof. (em.) Dr., Volkswirt, stv. Vorsitzender der Grundwertekommission der SPD. Bis 2019 Gründungsdirektor des Instituts für Makroökonomie (IMK) der Hans-Böckler-Stiftung. Von 2019–2025 Vorsitzender der Keynes Gesellschaft. Von 2019–2023 Mitglied des SPD-Parteivorstandes.

Henning Meyer
geb. 1978, Prof., PhD, Sozialwissenschaftler, stv. Vorsitzender der Grundwertekommission der SPD, Geschäftsführer Social Europe Publishing, Director lill Institute for Public Value.

Gesine Schwan / Gustav Horn / Henning Meyer (Hg.)
Wofür steht die SPD?
Impulse für ein neues Grundsatzprogramm

ca. 320 Seiten
Broschur
ca. 24,00 Euro
WG 2.972
ISBN 978-3-8012-0734-2
bereits erschienen

Wie gelingt nachhaltiger Frieden?



- Krieg zerstört Umwelt – Umweltzerstörung verursacht Krieg
- Klimaresiliente Wiederaufbaupolitik
- Renommierte internationale Autor:innen

Krieg zerstört Menschenleben, Infrastruktur und die natürlichen Lebensgrundlagen ganzer Gesellschaften. Anhand von Fallstudien aus dem Nahen Osten und Daten aus der Ukraine zeigt diese Publikation, wie Umweltzerstörung, soziale Ungleichheit und politische Instabilität sich gegenseitig verstärken.

Es wird deutlich: Nachhaltiger Frieden erfordert Umweltschutz, Rechenschaft und eine gerechte, klimaresiliente Wiederaufbaupolitik, die von Beginn an mitgedacht werden muss. Gleichwohl gerät Umweltschutz angesichts schwacher staatlicher Strukturen ins Hintertreffen. Die Folgen reichen weit über ökologische Schäden hinaus. Sie verschärfen soziale Ungleichheit, erschweren den Wiederaufbau und verhindern eine langfristig friedliche Entwicklung.

David Jalilvand
Dr., geb. 1986, ist Politikwissenschaftler. Er ist Gründer und Geschäftsführer von Orient Matters, einer Politikberatung mit Sitz in Potsdam. Er befasst sich mit dem Zusammenspiel von Geopolitik, wirtschaftlicher Entwicklung, Energie und Klima im weiteren Nahen Osten. Zudem ist er Associate Fellow am Zentrum für Ordnung und Governance in Osteuropa, Russland und Zentralasien der Deutschen Gesellschaft für Auswärtige Politik (DGAP).

Tobias Zumbrägel
Dr., geb. 1987, ist Nachhaltigkeitsberater und Wissenschaftler. Er lehrt u. a. an der Universität Heidelberg und der SBA Steinbeis Business School zu politischer Ökologie, Klimadiplomatie und nachhaltigem Wirtschaften.

David Jalilvand /
Tobias Zumbrägel (Hg.)
Krieg und Umwelt im Nahen Osten
Zerstörung, Governance und Perspektiven

ca. 120 Seiten
Broschur
ca. 18,00 Euro
WG 2.972
ISBN 978-3-8012-3303-7
erscheint im Mai

Nominiert für das Wissenschaftsbuch des Jahres 2027



Klappenbroschur | 22,00 Euro
978-3-8012-0719-9

»Ein feministisches Gegenmittel gegen technoide Naivität – und ein Weckruf, KI endlich als Machtfrage zu begreifen.«

Kristina Lunz

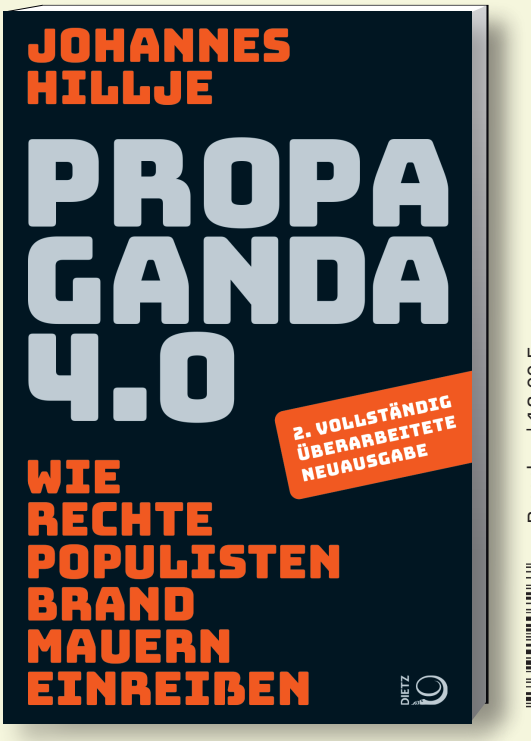
Bronzemedaille Deutscher Fotobuchpreis 2026



Hardcover | 26,00 Euro
978-3-8012-0720-5

»Toby Binder will mit seinen Geschichten vor allem eins: dass aus Vorurteilen Verständnis wird und aus einem Problemviertel ein Ort mit echten Geschichten und echten Chancen.«

Sat.1 NRW



Broschur | 18,00 Euro
978-3-8012-0726-7

»Das Buch gräbt tief unter der Oberfläche des alltäglich Sichtbaren. Und fördert so die Strategie der AfD zu Tage – präzise und klar.«

Winfried Kretschmann



Broschur | 20,00 Euro
978-3-8012-0714-4

»Dieses Buch ist ein weiterer Augenöffner. Wer sich bisher noch nicht näher mit dem Thema befasst hat, wird sich den schnellen Klick auf die Option KI-Modus in der Suchmaschine künftig gut überlegen. «

Deutschlandfunk – Andruck



Hardcover mit Schutzumschlag | 28,00 Euro
978-3-8012-0712-0

»Ein politisch lohnendes und aufklärendes Buch.«

Süddeutsche Zeitung



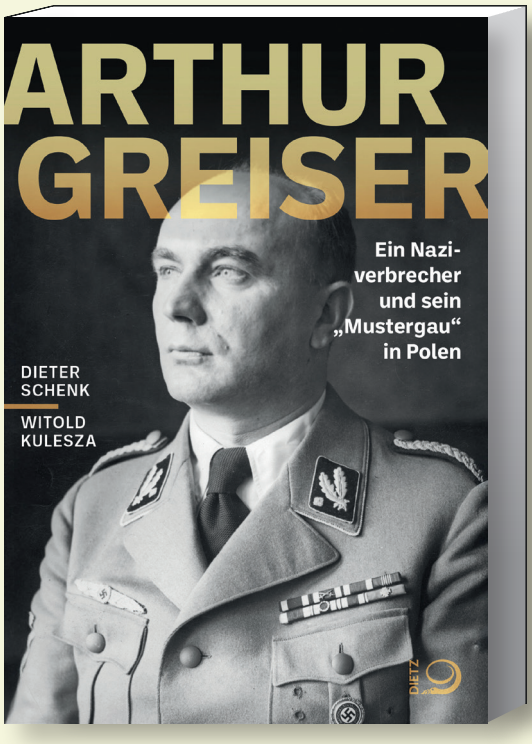
Hardcover | 28,00 Euro
978-3-8012-0729-8

»Die Verkäuferinnen in den heute dominierenden Großfilialbetrieben – Die Historikerin Daniela Rüther hat ihnen [...] ein mehrjähriges Forschungsprojekt und jetzt ein sehr lesbares Buch gewidmet. [...] Ein anderer Blick auf Wirtschaftsgeschichte.«

WDR3 - Resonanzen



Broschur | 28,00 Euro
978-3-8012-0669-7



Broschur | 28,00 Euro
978-3-8012-0723-6

Fundiertes Wissen

für den aktuellen Diskurs.



Herausgegeben für die Friedrich-Ebert-Stiftung von Nora Bossong, Christian Krell, Thomas Meyer, Bascha Mika, Martin Schulz und Wolfgang Thierse.
Chefredakteur: Richard Meng

Die NG/FH ist die Plattform für die politische Debatte zwischen namhaften Köpfen aus Wissenschaft, Journalismus und Politik über Fortschritt und offene Fragen in unserer Gesellschaft. Eine konsequente Antwort auf die Oberflächlichkeit vieler Debatten: Unsere Beiträge beleuchten aus unterschiedlichen Perspektiven die großen Themen der sozialen Demokratie in Deutschland, Europa und der Welt. Wir liefern viermal im Jahr fundiertes Wissen und spannende Diskussionsbeiträge zum aktuellen politischen Diskurs.

Kluge Zeitdiagnosen, Essays und kritische Zukunftsentwürfe – für alle, die stark in die Debatte gehen wollen!

Bezugsbedingungen
Bezug durch den Buch- und Zeitschriftenhandel oder den Verlag.
Vertrieb: Sandra Sterk (sandra.sterk@dietz-verlag.de)

Die NG/FH erscheint viermal im Jahr.

Print: Einzelheft: 15,70 € (zzgl. Versand);
Jahresabonnement: 55,00 € (frei Haus).
ePaper: Einzelheft: 14,99 €;
Jahresabonnement: 34,99 €.
Kombiabo (Print + ePaper): 69,99 €.
ISSN 0177-6738

www.ng-fh.de

Verlag J.H.W. Dietz Nachf. GmbH
Dreizehnmorgenweg 24
53175 Bonn
Verkehrsnummer: 16733
Tel. 0228 184877-0
Fax 02 28 184877-29
info@dietz-verlag.de
www.dietz-verlag.de

Verlagsleitung / Lektorat: Dr. Alexander Behrens
alexander.behrens@dietz-verlag.de – Durchwahl: 25

Vertrieb: Sandra Sterk
sandra.sterk@dietz-verlag.de – Durchwahl: 22

Presse / Werbung: Mareike Malzbender
mareike.malzbender@dietz-verlag.de – Durchwahl: 26

Veranstaltungen / Foreign Rights / Lizenzen: Barbara Oh
barbara.oh@dietz-verlag.de – Durchwahl: 24

Herstellung: Flora Frank
flora.frank@dietz-verlag.de – Durchwahl: 27

Finanzen: Dagmar Vivus
dagmar.vivus@dietz-verlag.de – Durchwahl: 23

Vertretung für den Buchhandel:
forum independent GmbH
Lindenstr. 14
50674 Köln

Silke Trost
Außendienst Baden-Württemberg, Bayern, Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland, Luxemburg
Tel. 0177 2906659
Fax 0221 92428-232
trost@forum-independent.de

Christel Graumann
Außendienst Bremen, Hamburg, Niedersachsen, NRW
Mobil 0170 8019508
Fax 0221 92428-232
graumann@forum-independent.de

Erik Gloßmann
Außendienst Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern
Tel. 030 99286700
Fax 030 99286701
erik.glossmann@t-online.de

Stephanie Hoffmann
Telefonbetreuung
Sachsen- Anhalt, Sachsen, Schleswig-Holstein, Thüringen
Tel. 0221 92428-233
Fax 0221 92428-232
hoffmann@forum-independent.de

Markus Flemm
Key Account Manager
Tel. 0221 92428-237
Fax 0221 92428-232
Mobil 0175 2526643
flemm@forum-independent.de

Silvia Maul
Geschäftsführung
forum independent
Tel. 0221 92428-231
Fax 0221 92428-232
Mobil 0177 6425833
maul@forum-independent.de

Melanie Steinbach
Innendienst
Tel. 0221 92428-230
Fax 0221 92428-232
steinbach@forum-independent.de

Meret Büssow / Antje Nesseler
Telefonkunden-Betreuung
Tel. 0221 92428-233
Fax 0221 92428-232
buessow@forum-independent.de
nesseler@forum-independent.de

Auslieferung
Bundesrepublik Deutschland und Österreich:

PROLIT Verlagsauslieferung GmbH
Siemensstr. 16
35463 Fernwald-Annerod
Tel. 0641 94393-0
Fax 0641 9439389

Kundenservice PROLIT
Julia Diehl – Tel. 0641 94393-201
E-Mail: j.diehl@prolit.de

Druck: Printzipia, Würzburg
Änderungen von Lieferbarkeit, Preisen, Ausstattung und Erscheinungsterminen vorbehalten.
Preise in Euro (D).
Redaktionsstand: 11.11.2026